

Jahresbericht 2014/15

„Vielen Dank, dass Sie unser Gesuch bewilligt haben und uns so grosszügig unterstützen konnten.“ Solche dankbaren Reaktionen treffen immer wieder bei uns ein und zeigen uns, wie wichtig unsere Arbeit für viele Hilfesuchende ist.

Wenn es allen Menschen finanziell einigermassen gut gehen würde, müsste es die Winterhilfe gar nicht geben. Leider ist dem aber nicht so. Viele Menschen in unserem Kanton geraten aus den verschiedensten Gründen in finanzielle Nöte.

So sind im Berichtsjahr 2014/15 wiederum viele Gesuche bei uns eingetroffen. Unser Sachbearbeiter für Gesuche konnte 232 Anfragen positiv beantworten. Durchschnittlich wurden CHF 733.- pro Gesuch ausbezahlt. 268 Kinder konnten von den Kleiderpakete und der Schulsack-Aktion profitieren.

Insgesamt wurde ein Betrag von CHF 190'196.60 für finanzielle Unterstützungen ausbezahlt, die 439 Personen zugutekamen. In dieser Summe ist auch ein Beitrag von CHF 20'000.- an soup&chill, an das Sophie-Blocher-Haus und an die Schweizer Tafel enthalten.

All das ist nur möglich, weil ungefähr 4'000 Spenderinnen und Spender unsere Arbeit regelmässig unterstützen.

Wie sich im Berichtsjahr gezeigt hat, sind wir zusammen mit sechs anderen Organisationen an einer grösseren Erbschaft beteiligt. Wie hoch der uns zufallende Betrag sein wird, zeigt sich nach Auflösung des Nachlasses.

Der Vorstand traf sich zu 3 Sitzungen. Dabei konnten die laufenden Geschäfte erledigt werden. Auch war es möglich, den Vorstand zu ergänzen. Da alle Mitglieder des Vorstandes verdankenswerterweise freiwillig unbezahlte Arbeit leisten, kann der administrative Aufwand tief gehalten werden.

Eine Arbeitsgruppe macht sich Gedanken zu neuen Möglichkeiten des Fundraisings der Winterhilfe Baselland. Konkrete Entscheide sind aber noch nicht gefällt worden.

Die Winterhilfe Baselland ist für die grosse Unterstützung sehr dankbar, die sie von vielen Seiten erfährt. So wird sie weiterhin einen Beitrag gegen die Armut leisten.

18. September 2015

Für den Vorstand der Winterhilfe Baselland



Michael Schwarz, Präsident